



Club of Rome & Wuppertal Institut

Earth for all Deutschland. Aufbruch in eine Zukunft für alle

Oekom 2024 · 280 S. · 26.00 · 978-3-98726-111-4 ★★★★★ +

1972 gab es eine Zeitenwende – um den Begriff hier einmal anzuwenden! In jenem Jahr wurde der Bericht „Grenzen des Wachstums“ des sogenannten Club of Rome veröffentlicht, ein Zusammenschluss aus verschiedenen Experten. Die gemeinnützige Organisation wurde erst drei Jahre zuvor gegründet und setzt sich bis heute unermüdlich für eine nachhaltige Zukunft ein. Dass dieses Ziel immer dringender wird, zeigen Klimakatastrophen und ständig neue Spitzenwerte auf den weltweiten Temperaturskalen. Dass wir 2024 erstmals die im Pariser Klimaabkommen beschlossene Zielmarke von 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Mittel gerissen haben, ist nur ein weiterer trauriger Etappenmarker auf dem Weg in eine immer ungewissere Zukunft. Im Kontext all dieser klimatischen

Veränderungen kann auch der Fakt nicht mehr kleingeredet werden, dass der Klimawandel nur Teil einer sogenannten Polykrise ist – mit anderen Worten, die Klimakrise bringt nicht nur klimabedingte Katastrophen mit sich, sondern wirkt sich letztlich auch auf Wirtschaft und soziales Miteinander aus. Alle Ebenen der Gesellschaft, bzw. im eigentlichen Sinne Weltgemeinschaft, sind betroffen und werden immer stärker betroffen sein. Alle Sektoren hängen miteinander zusammen und so ist es nicht verwunderlich, dass Earth for all einen gesamtheitlichen Ansatz beschreibt. Earth for all wurde in diesem Zusammenhang 2022 gegründet und setzt sich für einen „ganzheitlichen Entwicklungsansatz [ein], der ökologische Nachhaltigkeit und soziales Wohlergehen integriert“ (S. 9).

„Earth for all Deutschland“ zeigt diesen Ansatz, der trotz allem natürlich ein abstraktes Unterfangen ist, an einem konkreten Beispiel auf, an Deutschland. Um die nötigen Sektoren und die damit verbundenen Transformationsziele für eine soziale, ökologische Nachhaltigkeit (ein „sozial“, das seinen Namen auch verdient!) in ihrem gesamten Umfang und ihrer Wirkung zu verstehen, stellt diese Publikation eine 40-seitige Einführung voran. So erfährt der Leser die Hintergründe zu den „Grenzen des Wachstums“, die zwangsläufig die Ausgangssituation für die in den weiteren Kapiteln folgenden Ausführungen. So setzt die Einführung genau an diesem ersten Meilenstein der Klimaliteratur an, leitet weiter auf gut zu verstehende Erläuterungen zu den bisherigen (mangelhaften) politischen Entwicklungen auf der Weltbühne mit ihren regelmäßig stattfindenden Klimakonferenzen, Gipfeln, IPCC-Berichten und ähnlichem.

Die Ausführungen zeigen drastisch, welche Schritte nicht oder nur unzureichend unternommen worden sind, und von welchem Status Quo eines mehr als kränkenden Patienten Erde wir momentan ausgehen müssen. Umso eindrücklicher erscheinen die Erklärungen zu den immer näher rückenden Kipp-Punkten, die das Erdsystem ansteuert, wenn die Anstrengungen der Menschen nicht intensiviert werden. Das, was dieses Buch fordert, ist der sogenannte „Giant Leap“: einen gewaltigen Sprung in eine ökologisch-sozial motivierte Transformation, um auch zukünftigen Generationen ein Leben auf dem blauen Planeten zu ermöglichen. In einem zweiten vorangeschalteten Kapitel blickt Earth for all auf die Situation in Deutschland und seine Verant-



wortung gegenüber sich selbst, seiner zukünftigen Bevölkerung und der Weltgemeinschaft. Deutschlands Rolle in der Welt wird hier mehr denn je hervorgehoben.

Aber auch innenpolitisch steht Deutschland hier auf dem Prüfstand, und bereits in diesem Kapitel wird deutlich, dass das, was Deutschland (politisch) anbietet und umsetzt, mangelhaft bis ungenügend ist. Es ist eine Backpfeife für die Politik des letzten Jahre und Jahrzehnte, aber auch für die Gegenwart. Earth for all erläutert sehr anschaulich und prägnant, wie die Klimaveränderungen sich auch auf das politische und gesellschaftliche Klima auswirken und inwieweit eine außer Kontrolle geratene Klimakrise Demokratie destabilisieren kann. Nicht ohne Grund fordert Earth for all einen ganzheitlichen Ansatz, der sich hier in fünf Wendungen niederspiegelt: Armutswende, Ungleichheitswende, Empowermentwende, Ernährungswende, Energiewende.

Jede Wende bekommt ein eigenes Kapitel gewidmet. Der Aufbau ist bei allen fünf Wendungen gleich. Zunächst wird der jeweilige IST-Zustand beschrieben. Schonungslos, offen und mit wirklich deutlichen Worten, wie man sie sonst sehr selten vorfindet, wird die Transformationsprogrammatische auf Deutschland und die deutschen Verhältnisse angewendet. Jeder Aspekt der entsprechenden Wende steht auf dem Prüfstand und erhält in der Regel ein mangelhaft. So deutlich habe ich die Missstände bisher noch nicht verschriftlicht gesehen. Es ist eine mehr als herbe Klatsche für alle in der Verantwortung stehenden Politiker, Entscheidungsträger und Stakeholder der deutschen Gesellschaft! Und hoffentlich ein Weckruf, dass es so nicht weitergehen darf und kann.

Um den Worten der Herausgeber noch mehr Nachdruck zu verleihen, findet sich wie oft bei solchen Publikation ein utopisches Praxisbeispiel. Hier wird die utopische Sicht allerdings um einen dystopischen Ausblick erweitert. Nach einer allgemeinen Einführung in den jeweiligen Sektor, folgt ein anschaulich machendes Beispiel, wie der deutsche Alltag aussehen könnte, wenn sich nichts ändert und wir in eine unsichere klimakrisen-bestimmende Zukunft schlittern: ein Too Little-, Too Late-Szenario, das sich wohl niemand wünschen kann. Gerade dieses dystopische Praxisbeispiel wirkt in allen fünf Wendungen mehr als deprimierend, alptraumhaft und überhaupt nicht wünschenswert. Die abstrakten Erläuterungen werden hier anschaulich vorgeführt. Durch die an eine Erzählung erinnernde Schreibweise findet eine Emotionalisierung statt, denn das kann Fiktion! Sachlich erklärende Absätze liest man so durch, aber wenn es konkret wird und man liest, wie eine Person unter den genannten Folgen leidet, sieht es schon ganz anders aus! Nach der dystopischen Beschreibung folgen die Erläuterungen, wie die Wende erfolgreich umgesetzt werden kann. Dies hat nichts mit Utopie oder Nichtmachbarkeit zu tun, im Gegenteil: Die hier präsentierten Lösungen sind teils sogar sehr leicht umzusetzen, wenn der (politische) Wille da ist! Danach folgt eine utopische Erzählung. Der Leser trifft die Figur aus der dystopischen Erzählung wieder. Nun sieht da der Alltag erheblich besser, nachhaltiger und sozial verträglicher aus. Hier hat sich der geforderte Giant Leap vollzogen. Ein Ausblick, der Mut machen soll. Mut zur Veränderung!

Das Buch schließt mit der Forderung nach der sogenannten zirkulären Ökonomie, einem nachhaltigen und verantwortungsbewussten Umgang mit den begrenzten Ressourcen der Erde. Hier führen alle Fäden, alle fünf Wendungen zusammen, und es wird auch hier nochmal deutlich, dass ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt werden muss. Die Polykrise lasse sich nicht dadurch lösen, dass nur ein oder zwei Ziele umgesetzt werden; alle Wendungen bedingen sich gegenseitig und müssen gleichzeitig angegangen werden. Nur so und nur dann kann eine nachhaltig soziale und ökologische Transformation stattfinden. Dies setzt ein Verändern des gesamten gesellschaftlichen Systems voraus, das sich nicht von heute auf morgen durchführen lässt, aber Mut macht, die Weichen nun zu stellen, um zu diesem Punkt zu kommen. Dieses Buch bietet für dieses Unterfangen eine



Fülle an Anknüpfungspunkten für die erforderlichen Maßnahmen und Denkprozesse. Denn das ist letztlich der Appell, den die Verfasser dem Leser mit auf den Weg geben: „Nur zusammen sind diese Ziele zu erreichen. Helfen Sie mit und engagieren Sie sich für eine ökologisch und sozial nachhaltige Zukunft für alle.“

Das Buch ist mehr als nur nachdrücklich zu empfehlen! Anschaulich, prägnant und einprägsam formuliert es einerseits den ungenügenden IST-Zustand in der Klimapolitik der letzten Jahrzehnte bis heute und begründet vor dem Hintergrund der erforderlichen Maßnahmen, die in einem immer kürzer werdenden Zeitraum angegangen werden müssen, die bisherigen Umsetzungen als mangelhaft. Ich fand die Lektüre bisweilen sehr schockierend, welches Zeugnis Earth for all hier der politischen Landschaft ausstellt. Dennoch ist das Buch die Empfehlung des Jahres! Erhellend und anregend lenken die Autoren auf die nun erforderlichen Veränderungen! Klar und verständlich bauen sie ihre sehr nachvollziehbare und stringente Argumentation auf. Präzise und emotionalisierende fiktive Gedankenspiele unterstützen das Verständnis der mitunter komplexen Thematik. Umfassend und detailliert informiert das Buch über den Staus Quo, die bisherigen Entwicklungen und die möglichen Folgen für die Zukunft.

Dieses Buch muss und sollte ein Weckruf sein! Die Dramatik der gegenwärtigen Situation ist mehr als Anlass genug, sich ernsthaft mit der im Buch geforderten Transformation zu beschäftigen. Neben allen Kippunkten, Forderungen und dringend gebotenen Änderungen bleibt eines (hoffentlich) mit diesem Buch nachdrücklich: Der Moment für die Entscheidung, wie wir zukünftig leben wollen, ist jetzt! Das erstrebenswerte System: eine Erde für alle!